

Inhalt

I. JESUS UND SEINE WELT, DIE EVANGELIEN UND DAS ECHO IN SEINEM VOLK	
1. Begriff und Abgrenzung, Problematik und Aufgabe einer neutestamentlichen Zeitgeschichte	13
2. Neutestamentliche Zeitgeschichte in Grundzügen	25
2.1. Das Imperium Romanum als Rahmen und Bedingungsgefüge ..	25
2.2. Die Zeit des Zweiten Tempels	34
3. »Ein Rebell des messianischen Reiches«	41
3.1. Zum Trägerkreis von Namen und Erinnerung	41
3.2. Jesu Reden und Handeln	44
3.3. Leiden und Tod des Nazareners	50
3.4. Die Evangelien	52
4. Die Aufnahme des verlorenen Sohnes	59
4.1. Der Nazarener in seinem Volk: Reflexe aus dem Neuen Testament	59
4.2. Desinteresse an Jesus: Das jüdische Altertum	60
4.3. Jüdische Perspektiven auf Jesus im Mittelalter	61
4.4. Jüdisches Fragen nach Jesus seit der Aufklärung	63
4.5. Claude G. Montefiore und Leo Baeck	69
4.6. Von Joseph Klausner zu Jacob Neusner	77
4.7. David Flusser oder Grenzen und Gewinn der neuen Wahrnehmung des Nazareners	87
II. STREIFZÜGE DURCH DAS NEUE TESTAMENT, BEGINNEND IM ALTEN	
1. »Am Anfang war ...«	91
1.1. Zur Frage nach dem Anfang	91
1.2. Die Schöpfungsgeschichte und ihr Anfang	94
1.3. Die Auslegung des Anfangs der Bibel im antiken Judentum ..	96
1.4. Zum Johannes-Evangelium	105
2. Der Teufel als Schriftgelehrter	107
2.1. Text und Literatur	107
2.2. Tendenzen der Auslegung	110
2.3. Biblisch-jüdischer Horizont und Gründe der Geschichte	111
2.4. Die Gestaltung	116
2.5. Text und Kontext	119

8 Inhalt

2.6. Schriftgelehrte als Teufelskinder	121
2.7. Phantasie und Wahrheit	122
3. Das Vaterunser als Zugang zum Matthäusevangelium	127
4. Antijudaismus im Neuen Testament?	149
4.1. Antijudaismus – ein bequemer und unbequemer, ein notwendiger und problematischer, ein hinderlicher und hilfreicher Begriff	149
4.2. Antijudaismus im Neuen Testament?	152
4.3. Orientierungspunkte für eine Verwandlung des christlich-jüdischen Verhältnisses	158
5. Leistung und Grenze der johanneischen Kreuzestheologie	163
5.1. Das Problem	163
5.2. Grundzüge der johanneischen Christologie	167
5.3. Jesus und die Juden	174
5.4. Der Zusammenhang von Leistung und Grenze der johanneischen Kreuzestheologie	183

III. AUS DER FORSCHUNGSGESCHICHTE

1. Lessings »Nathan« und das Neue Testament	191
1.1. Einleitung	191
1.2. Figuren, Stoffe, Hintergründe	193
1.3. Lessing in Theologenurteil – das Beispiel Karl Barth	199
1.4. Nathans Nähe zum Neuen Testament	204
1.5. Grenzen und Herausforderungen der Lessingschen Option	210
2. Rückzug ins Wesen und aus der Geschichte	215
3. Liebe, mehr noch: Gerechtigkeit	235
3.1. Zum Verständnis des Themas	235
3.2. Biographisch-chronologischer Rahmen	238
3.3. Hermann L. Stracks Wirken und Werk	243
3.4. Hermann L. Strack – ein Lernender?	261

IV. AUSBLICK

1. Der Wille zur Neugestaltung des christlich-jüdischen Verhältnisses in seiner Bedeutung für biblische Exegese und Theologie	267
1.1. Einleitung: Hermeneutische Eckdaten	267
1.2. Leiden und Tod – »um deinewillen« in Ps 44, bei Paulus und in rabbinischer Tradition	272
1.3. Jüdische Bibelauslegung als Hilfe zum Verständnis neutestamentlicher Christologie am Beispiel des Johannesprologs	282

1.4. Neutestamentliche Christologie als Hilfe zum Verständnis jüdischer Bibelauslegung	286
1.5. Tora und Evangelium als Gegenwart Gottes im Wort	289
Nachweise der Erstveröffentlichungen	295
Bibelstellenregister (Auswahl)	297